



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Swiss
Paraplegics
Foundation

MEDIENMITTEILUNG

Paraplegiker-Zentrum bezieht neue Räumlichkeiten

Nottwil, 12. November 2018 – Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil hat zwei topmoderne Operationssäle und eine neue Intensivpflegestation mit sechzehn Plätzen in Betrieb genommen, die den höchsten Ansprüchen gerecht werden.

Seit Herbst 2015 wird in Nottwil gebaut, denn bis Ende 2020 muss das stark ausgelastete Schweizer Paraplegiker-Zentrum seine Kapazität von aktuell 150 auf 190 Betten aufstocken. Insgesamt investiert die Schweizer Paraplegiker-Gruppe für den Ausbau am Campus in Nottwil rund 150 Millionen Franken. Darin enthalten sind auch eine neue Tiefgarage, eine rollstuhlgängige Verbindung zwischen dem Hotel Sempachersee und dem Guido A. Zäch Institut sowie ein Besucherzentrum.

Einige Teilprojekte sind bereits abgeschlossen. Doch nun hat das Schweizer Paraplegiker-Zentrum einen weiteren bedeutenden Meilenstein erreicht: Zwei der drei neuen Operationssäle sind jetzt einsatzbereit, der dritte wird es im Verlauf des Frühjahrs 2019 sein. Mitte Oktober wurde der erste Patient im neugebauten Nordtrakt operiert. Zudem sind seit Anfang November auch die sechzehn Zimmer der neuen Intensivpflegestation in Betrieb.

«Das ist schlichtweg fantastisch»

Die neuen Operationssäle wurden sehr grosszügig und weitsichtig geplant – weil die technische Entwicklung im Medizinbereich enorm voranschreitet und neue Instrumente oftmals auch mehr Platz benötigen. Zwei dieser Instrumente im neuen Operationsbereich sind der O-Arm und das Navigationssystem S8. Das Röntgengerät liefert bei Bedarf laufend Bilder in 3D-Optik, das Navigationssystem erleichtert den Operateuren hingegen die Orientierung und erhöht die Präzision. Dank diesen Geräten lassen sich Schrauben millimetergenau einsetzen. Zudem ermöglichen sie, Operationen über viel kleinere Hautschnitte als früher durchzuführen, was sich positiv auf die Erholungsphase der Patienten auswirkt. Und am Ende der Operation gibt der O-Arm gleich Aufschluss darüber, ob alles nach Plan verlaufen ist.

Für Ronald Vonlanthen, Chefarzt Akutmedizin und Mitglied der Geschäftsleitung des Schweizer Paraplegiker-Zentrums, sind die neuen Operationssäle «schlichtweg fantastisch». Er sagt: «Dank grosszügigen Spendern konnten wir in die modernste Technik investieren, die den Patienten bestmögliche Versorgung bietet.» Die neue Infrastruktur erlaube es, Querschnittgelähmte, Frischverletzte und Fussgänger mit Rückenbeschwerden optimal zu behandeln.

Tageslicht statt Neonröhren

Auch bei der neuen Intensivpflegestation (IPS) will das Schweizer Paraplegiker-Zentrum höchsten Ansprüchen gerecht werden. Die sechzehn Zimmer auf der IPS im neugebauten Nordtrakt des Schweizer Paraplegiker-Zentrums unterscheiden sich stark von den bisherigen. Die Umgebung im Neubau soll die Heilung unterstützen, die typische Spitalatmosphäre wurde bestmöglich eliminiert: Helle Fronten und raumhohe Fenster, welche die Zimmer mit Tageslicht fluten und sich bei heruntergefahrenem Insektenschutz sogar einen Spalt breit öffnen lassen; Spezialglas, das sich bei starkem Sonnenschein automatisch abdunkelt und trotzdem den Blick auf den Sempachersee ermöglicht; Farbe, die mithilft, im Zimmer ein wohnliches Ambiente zu schaffen.

Das Innenleben der Zimmer wird höchsten Ansprüchen gerecht. Die Kommunikation ist beispielsweise selbst für Patienten gewährleistet, die nicht sprechen können: Via Bildschirm-Terminal teilen sie sich per Bildsprache mit. Das Gerät lässt sich für jene, die es nicht mit den Händen bedienen können, mit

einer Mundmaus steuern. Es sind Hilfsmittel für Menschen, die im Durchschnitt zehn Tage auf der IPS verbringen. Doch manchmal dauert der Aufenthalt mehrere Wochen.

Neuer Raum ermöglicht Begegnungen

Um den Betroffenen während des Aufenthalts möglichst viel Privatsphäre zu ermöglichen, gibt es auf der neuen IPS nur noch Einzelzimmer. Zudem gibt es jeweils für zwei Zimmer eine Überwachungs-nische. Dank dieses Zusatzraums mit Blick in die Zimmer behält das Pflegepersonal die Übersicht und ist den Patienten nahe, ohne ständig die Ruhe im Zimmer stören zu müssen.

Zur neuen Intensivpflegestation gehört neben einer hochmodernen Stationsapotheke auch ein Begegnungsraum mit grossen Fenstern mit Blick ins Grüne. Er ist für Frührehabilitationen gedacht, hier können sich aber auch Angehörige mit den Patienten treffen.

Weitere Informationen:

Elias Bricker, Projektleiter Public Relations Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil
Telefon 041 939 61 06, elias.bricker@paraplegie.ch, www.paraplegie.ch

Bildmaterial

Im Anhang sind Bilder angefügt, die zur freien Verwendung bei der Veröffentlichung dieser Mitteilung vorgesehen sind. Das Urheberrecht der Bilder hat die Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

Die Schweizer Paraplegiker Stiftung

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) gehört zu den grössten gemeinnützigen Solidarwerken unseres Landes. Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe umfasst ein integrales Leistungsnetz für Querschnittgelähmte. Die Verknüpfung lückenloser Dienstleistungen von der Unfallstelle über die medizinische Versorgung, Rehabilitation bis zur lebenslangen Begleitung und Beratung ist einzigartig. 1,8 Mio. Personen sichern mit ihrer Zugehörigkeit zur Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung eine tragfähige finanzielle Basis für die Tätigkeit dieses Solidarwerks. Rund 1600 Mitarbeitende setzen sich täglich für die Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben ein. Die SPS wurde 1975 von Dr. med. Guido A. Zäch gegründet. Mehr Infos gibt es unter www.paraplegie.ch.

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil (SPZ)

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil LU ist eine private, landesweit anerkannte Spezialklinik für die Erstversorgung, Akutbehandlung, ganzheitliche Rehabilitation und lebenslange Begleitung von Querschnittgelähmten sowie Menschen mit querschnittsähnlichen Syndromen. Das SPZ beschäftigt über 1100 Mitarbeitende aus 80 Berufen. Seit der Eröffnung 1990 wurden über 250'000 ambulante und stationäre Behandlungen durchgeführt. Die Spezialklinik gehört zur Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG), die ein integrales Netzwerk zur ganzheitlichen Rehabilitation von Querschnittgelähmten bildet. Trägerschaft des Netzwerks ist die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS). Mehr Informationen gibt es unter www.paraplegie.ch.